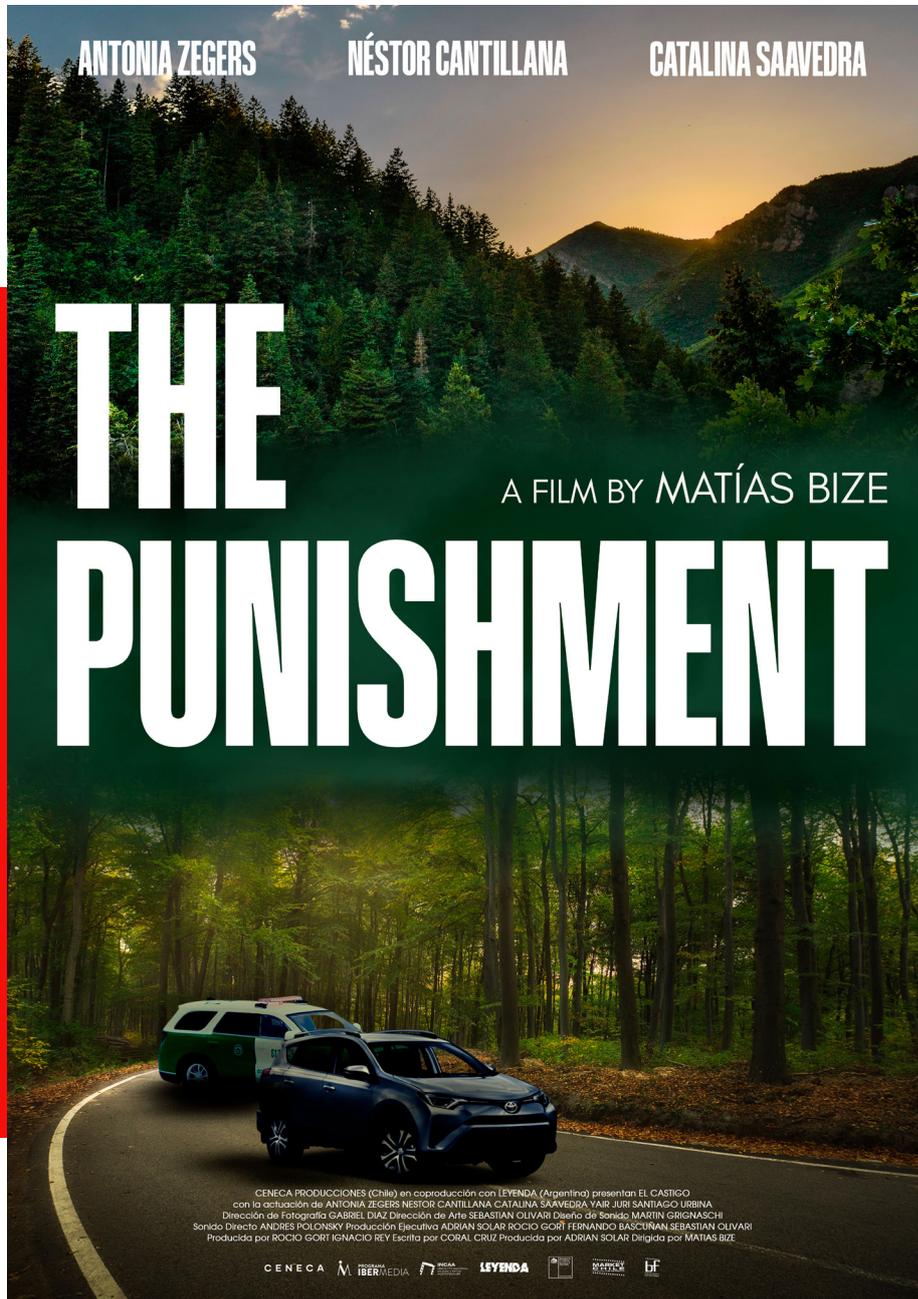


37  
FIFF

FESTIVAL  
INTERNATIONAL  
DU FILM  
DE FRIBOURG  
17 – 26.03.2023

Planète Cinéma | Fiche pédagogique  
Planète Cinéma | Pädagogisches Begleitmaterial



# EL CASTIGO

## THE PUNISHMENT

# EL CASTIGO

## THE PUNISHMENT

- F** Ana conduit la voiture familiale sur une route forestière. Elle est en colère. Mateo, son mari, lui demande de faire demi-tour vers l'endroit où, pour le punir, le couple a laissé son petit garçon de 7 ans. Seules deux minutes ont passé, mais il n'est plus là... En un seul plan virtuose de 86 minutes, le film interroge les limites de l'autorité parentale.
- D** Ana fährt mit dem Familienauto durch den Wald. Sie ist wütend. Ihr Mann Mateo bittet sie, zum Ort zurückzufahren, wo sie ihren 7-jährigen Sohn zur Strafe zurückgelassen haben. Es sind nur zwei Minuten verstrichen, doch der Kleine ist verschwunden. In einer einzigen virtuoson 86-minütigen Einstellung lotet der Film die Grenzen elterlicher Autorität aus.

Première suisse | Schweizer Premiere

**Âge | Alter**

Suggéré dès 16 ans (Secondaire II) | Empfohlen ab 16 Jahren (Sekundarstufe II)

**Thèmes | Themen**

Éducation; relations parents-enfant; violences domestiques

Erziehung; Eltern-Kind-Beziehung; häusliche Gewalt

**Réalisateur | Regisseur**

Matías Bize

**Année | Jahr**

2022

**Pays | Land**

Argentine, Chili | Argentinien, Chile

**Genre**

Fiction | Fiktion

**Version originale | Originalversion**

Espagnol | Spanisch

Sous-titres français et allemands

Französische und deutsche Untertitel

**Durée | Dauer**

86 minutes | 86 Minuten



## Impressum

---

Eine Zusammenarbeit FIFF - e-media



*Planète Cinéma*, das Schulprogramm des FIFF, arbeitet mit der Conférence Intercantonale de l'Instruction Publique de la Suisse Romande et du Tessin (CIIP) und [e-media.ch](http://e-media.ch) bei der Erstellung von Unterrichtsblättern zusammen.

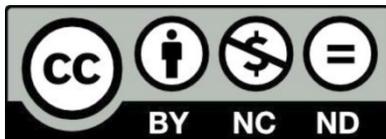
Seit über 20 Jahren bietet *Planète Cinéma* Schülern und Studenten aller Altersstufen, von der Grund- bis zur Hochschule, die Möglichkeit, an Vorführungen von speziell für sie ausgewählten, selten gezeigten Filmen teilzunehmen, um ihnen so die Vielfalt der internationalen Filmkultur näher zu bringen.

[fiff.ch/de/schulen](http://fiff.ch/de/schulen)

### Redaktion

Arbeitsblatt erstellt von **Frank Dayen**, Gymnasiallehrer.

Januar 2023



## **Pädagogische Ziele**

- Verstehen, warum es in einer Erzählung geht und wie sie im wirklichen Leben funktioniert
- Sich Fragen über sein Verhältnis zur Autorität (Schule, Eltern, Moral) stellen und verstehen, dass sich Strafe als wirkungslos erweist, vor allem wenn zu pädagogischen Zwecken eingesetzt
- Sich mit einigen Begriffen über Verhaltensstörungen vertraut machen (Autismus, Dysstörungen ...)
- Auseinandersetzung mit einigen Begriffen der Bildanalyse (Off-Screen, subjektive Perspektive, Plansequenz)
- Argumente im Rahmen einer Debatte oder eines Aufsatzes formulieren

## **Relevante Disziplinen und Themen**

### **Philosophie/Psychologie**

---

Moral, Lüge, Schuld, Normen, Freuds Theorie des Unbewussten (Ich, Über-Ich, Es), Stellung des Kindes in der Familie, Mutterschaft, oppositionelle Störungen und Dys...

### **Soziologie**

---

Verhaltenstheorien (Behaviorismus, operantes Konditionieren, Milgram-Experiment), Soziologie der Erziehung, Gehorsam, Familie und Paarprobleme...

### **Politische Bildung**

---

Rolle der Schule, Behörden (Justiz, gewählte Vertreter, Religion...) und Sanktionssystem...

### **Künste**

---

Filmanalyse (Off-Screen, Plansequenz, subjektive Kamera...)

### **Französisch**

---

Verfassen von argumentativen und meinungsbildenden Texten

## Zusammenfassung

Auf einer verlorenen Straße irgendwo zwischen Santiago de Chile und der Provinz Ranco fährt ein Paar mit seinem Auto. Plötzlich fordert der Mann die Fahrerin auf, umzukehren, und besteht darauf, an den Ort zurückzukehren, an dem sie zwei Minuten zuvor ihr Kind, den siebenjährigen Lucas, ausgesetzt haben.

Doch das erfährt man nicht sofort. Erst nach einem Streit zwischen den beiden Elternteilen wird klar, warum sie sich ihres Kindes einfach so, mitten im Nirgendwo am Waldrand, entledigen.

So wird nach und nach klar: Weil sie sich weigerten, anzuhalten, und sie Lucas nicht erlaubten, aus dem Auto auszusteigen, um Fotos von den Bäumen zu machen, bekam das schwierige Kind einen großen Wutanfall, schrie im Innenraum herum, schlug wie ein Wahnsinniger gegen die Sitze und ging sogar so weit, der Fahrerin die Augen zuzuhalten, wodurch alle Passagiere in Gefahr gerieten.

Um ihn zu bestrafen (daher der Titel des Films, der "die Strafe" bedeutet), beschlossen Ana und Mateo schließlich, anzuhalten und so zu tun, als würden sie ihn, einen erst Siebenjährigen, am Rand dieser wenig befahrenen Straße zurücklassen.

Etwa zwei Minuten später, als sie zurückkehren, ist Lucas verschwunden...



# Warum Sie *El Castigo* mit Ihren Schülern sehen sollten

**Dieser Film richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II**

## Um in der Klasse über grundlegende soziale Fragen diskutieren zu können

Wie erzieht man seine Kinder am besten? Welche Veränderungen bringt die Ankunft eines Kindes in der Partnerschaft mit sich? Wie geht man mit Oppositions- und Aufmerksamkeitsstörungen, ADS (Autismus-Spektrum-Störungen) und Dysfunktionen (Dyssynchronien, Legasthenien ...) um? Was ist Normalität? Muss man alles sagen und darf man nie lügen?

All das sind aktuelle Fragen, die in diesem Spielfilm angesprochen werden. Da *El Castigo* diese Fragen nicht beantwortet, sind die Antworten auf der Seite der Studierenden zu suchen, die im Mittelpunkt wichtiger Herausforderungen unserer heutigen Gesellschaft stehen: Sind sie in der Lage, alle Herausforderungen (Demokratie, Technologie, Klima, Wirtschaft usw.), die auf sie zukommen, zu meistern?

## Um echte Emotionen durch eine meisterhafte Filmlektion zu erleben

*El Castigo* fesselt seine Zuschauer, weil er komplett in **einer einzigen Plansequenz** gedreht wurde. Das heißt, die Kamera folgt 86 Minuten lang ermüdungsfrei einem verwirrten Paar inmitten eines Waldes. Matias Bize ist ein Perfektionist und hat dafür gesorgt, dass der Film am Ende des Tages beginnt und endet, wenn es gerade dunkel geworden ist, also in der Abenddämmerung.

Die stets dynamische Inszenierung sorgt dafür, dass die Kamera nicht auf das Paar gerichtet bleibt, denn sie variiert ihre Positionen und Bildausschnitte. Mal verweilt sie in einer Gesamtaufnahme, mal in einer Nahaufnahme, mal isoliert sie ein Mitglied des Paares, mal wird sie distanzierter, wenn es eskaliert.

Dieser Film ist daher auch eine gute Gelegenheit, mit den Schülerinnen und Schülern **die Bildanalyse** zu besprechen (Einstellungsgröße, Bildausschnitt, Rhythmus und Dauer, Rolle des Off-Screens...) und ihnen zu erklären, dass das Fehlen von Spezialeffekten und Musik die filmischen Emotionen keineswegs abwertet.

Schließlich bietet der Film die Möglichkeit, die wesentliche Frage des **Blickwinkels** zu erörtern. Wenn die Schulterkamera den verschiedenen Protagonisten (einschließlich der Polizistin) gut folgt, wird dann nicht das, was die Kamera nicht zeigt (d. h. das, was im Off bleibt), zum Wichtigsten? Ist der gesuchte Lucas Zeuge dieser Angst, die seine Eltern über eine Stunde lang umtreibt? Ist er nicht derjenige, der seine Erzeuger nun bestraft?

# Pädagogische Ansätze (anpassbar)

## Vor dem Film

### A. DAS FILMPOSTER

Achtung: Die beiden nebenstehenden Vignetten sind im Anhang in einem größeren Format zu finden.

1. **Erahen Sie** das Thema des Films anhand des Titels ("die Bestrafung" auf Deutsch) und der auf dem Plakat gezeigten Elemente.

**Farbe:** Der Hintergrund des Bildes ist dunkel (der ganze Film spielt in der Dämmerung, vom Ende des Tages bis zum Einbruch der Nacht) und die Farben sind monochrom (Grautöne, die ins Blaue tendieren). Die Buchstaben des Titels heben sich ab, da sie in Rot (Symbol für Gewalt oder Blut) geschrieben sind.

**Komposition:** Zwei Gesichter in Brusthöhe (zwischen Großaufnahme und Nahaufnahme) scheinen von zwei Elementen erdrückt zu werden: dem Titel und einer Vegetation, die sich auf sie herabsenkt (im Hintergrund). Vor diesem Hintergrund wirken der Mann und die Frau wie eine zeitgenössische Neuinterpretation von Adam und Eva, nur dass sie nicht besänftigt, sondern besorgt oder sogar traurig sind. Obwohl sie sich nahestehen (verheiratet?), blicken sie nicht in die gleiche Richtung.

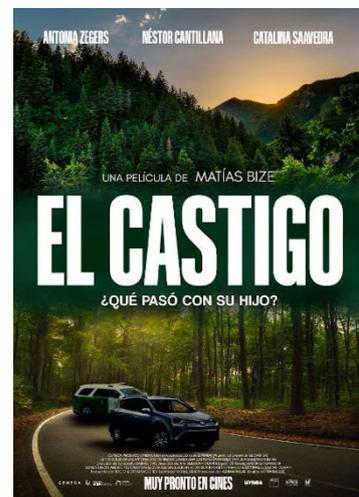


2. **Vergleichen Sie** dieses neue Filmplakat mit dem vorherigen und suchen Sie nach Unterschieden.

Diese beiden Plakate könnten als Feld-Gegenfeld funktionieren, d. h. sie zeigen denselben Ort, einen riesigen Wald, aber auf dem ersten sehen zwei Personen etwas an, während auf dem zweiten die Personen abwesend sind. Das Thema des zweiten Plakats wäre also das, was die beiden Protagonisten sehen: ein mitten auf der Fahrbahn stehendes Auto, hinter dem ein Polizeiwagen geparkt hat. Das erste Bild betont die emotionale Aufladung der Figuren, die die Komposition durchdringen; im zweiten Bild ist es die Abwesenheit der Figuren, die belastend ist: Was ist passiert? Wohin sind die Figuren verschwunden?

Dieses Plakat ist in Farbe: Der Titel ist nicht mehr in beunruhigendem Rot, sondern in makellosem Weiß (Ironie?); er ist größer und nimmt das ganze Bild ein. Die Mitte des Bildes tendiert zu einem üppigen Grün, im Gegensatz zum ersten, dunklen Poster.

Zur Orientierung der Zuschauer wurde eine Frage auf dem Plakat hinzugefügt: «Was ist mit Ihrem Kind geschehen?»



3. **Fragen Sie** die Schülerinnen und Schüler, ob Strafe eine Lernstrategie sein kann.

Milgrams soziologisches Experiment beschäftigt sich zwar mit Autorität und Unterwerfung, setzt aber voraus, dass der für das Experiment rekrutierte Kandidat der Idee verfällt, dass Strafe eine positive Wirkung auf das Erinnerungsvermögen hat. Natürlich hilft Strafe nicht beim Lernen, im Gegenteil.

Pädagogen unterscheiden zwischen Strafe und Sanktion; Soziologen unterscheiden zwischen Strafe und negativer Verstärkung.

## Nach dem Film

---

### A. BILDUNG

#### 1. Die Erziehungsmittel

Welche Tricks werden von den Eltern angewandt, um Lucas aus dem Wald zu holen? Enthüllen diese sowohl die Denkweise der Eltern als auch das Funktionieren des Lebens in dieser Familie? **Zählen Sie** diese verschiedenen Vorgehensweisen auf und kommentieren Sie sie jeweils, um zu **entscheiden**, welche am effektivsten sind.

Als der Vater an den Ort zurückkehrt wo er seinen Sohn zurückliess, versucht er, Lucas zu finden, indem er ihn anruft, während die Mutter zunächst verzweifelt ist, sich aber schließlich dazu entschließt, gemeinsam zu rufen. Während sie die Umgebung erkunden, formulieren sie ihre Rufe wie folgt:

- **die Aufforderung:** Ana bittet Lucas, ins Auto zu steigen (beim zweiten Mal sagt sie "por favor") und zu kommen (Verwendung von Imperativen).
- **Drohung/Erpressung:** Die Mutter zieht die Tablet-strafe für einen ganzen Monat in Betracht ("Wenn du nicht kommst ...").
- **das Bittgebet:** "Lucas, mein Schatz, wir müssen gehen", wirft der Vater ein.
- **Belohnung:** Der Vater verspricht, dass Lucas nie wieder bestraft wird, wenn er zurückkommt. Während die Mutter Musik aus einem Videospiele auf dem Tablet abspielt, um Lucas mit dem Versprechen zu locken, dass er während der gesamten weiteren Fahrt spielen darf. Diese letzte Strategie stellt auch die Frage nach der Verwendung technologischer Hilfsmittel in der Erziehung, hier der Eltern: Was *delegieren* die Eltern an diese Hilfsmittel?
- **Schuldzuweisung** (Wiedergutmachung oder Aufforderung zu einem *Mea Culpa*): Ana fügt hinzu, dass Lucas sich nur für das entschuldigen muss, was er seinen Eltern gerade angetan hat.
- **Motivation:** Ana sagt, je eher er zurückkommt, desto eher kann er bei seinen Großeltern Pizza und Hamburger essen.

#### 2. Die Rolle der Lüge im Unterricht

Die Eltern dachten, sie würden ihren Sohn bestrafen, und taten so, als würden sie ihn allein mitten im Wald zurücklassen. Um ihm eine Lektion zu erteilen, logen sie ihn an und ließen ihn glauben, dass sie ohne ihn gehen würden. **Diskutieren Sie**, ob Lügen in der Erziehung einen Platz haben.

Bei jeder der im Film behandelten Lügen sollte man sich die Frage stellen, **an wen** die Lüge gerichtet ist (das eigene Kind, die Eltern, der Ehepartner, die Polizei, man selbst) und was damit **bezweckt wird**.

##### a) Darf man sein Kind zu pädagogischen Zwecken anlügen?

Z. B. darüber diskutieren, ob die Existenz des Weihnachtsmanns relevant ist oder ob die Märchen, die den Kindern vorgelesen werden, wahr sind (insbesondere jene, die wie *Hänsel und Gretel*, *Goldlöckchen* oder *Schneewittchen* den Kindern vermitteln, dass Kinder im Wald ausgesetzt werden können).

##### b) Darf man seine Eltern anlügen, und sei es nur, um sie nicht zu beunruhigen?

Als ihre Mutter am Telefon fragt, ob sie bald ankommen werden, antwortet Ana, dass sie und Mateo anhalten mussten, damit Lucas pinkeln kann. Ebenfalls am Telefon täuscht sie vor, dass sie sich an ihn wendet, um ihn zu fragen, ob er lieber Pizza oder Hamburger mag.



##### c) Darf man seinen Ehepartner anlügen, um das Gleichgewicht in der Ehe zu wahren?

Das Verschwinden von Lucas gibt Ana die Gelegenheit, ihrem Mann zu gestehen, dass sie ihren kleinen Sohn zwar mag, aber nicht gerne Mutter ist. Da sich ihr ganzes Leben ausschließlich um den Jungen dreht, scheint Ana zu implizieren, dass sie gezwungen ist, eine Rolle in ihrem Leben zu spielen, anstatt sie selbst zu sein.

Ana bittet Mateo, ihr die Wahrheit zu sagen, und zwar dass Mateo sie verlassen hätte, wenn sie sich geweigert hätte, ein Kind - ihr Kind - auszutragen.

Hier bietet sich die Gelegenheit, eine Nuance zwischen Lüge und Unausgesprochenem festzulegen.

**d) Kann man die Polizei anlügen, um sich Ärger zu ersparen?**

Die Polizistin, die am Tatort eintrifft, vermutet von Anfang an, dass das Kind nicht aus freien Stücken weggelaufen ist. Schließlich gelingt es ihr (dank der Spur einer scharfen Bremsung), die Eltern dazu zu bringen, ihre Aussagen zurückzunehmen und zu gestehen, dass sie das Ganze inszeniert haben. Es besteht also die Gefahr, dass sich die Ermittlungen nicht mehr auf das Verschwinden eines Kindes, sondern auf die Vernachlässigung durch die Eltern konzentrieren.



**e) Können wir uns selbst belügen, um zu verhindern, dass unser Ich in Konflikt gerät?**

Diese Frage könnte der Film stellen, weil Ana mit einem unterdrückten Gefühl lebt, das sich in ihren ersten Reaktionen zeigt, als sie nach ihrer Rückkehr an den Ort des Verlassens nicht sofort nach Lucas sucht und eher entnervt als ängstlich zu sein scheint. Später gesteht sie Mateo, dass ihr Sohn sehr wohl spürt, dass sie ihn nicht liebt. Und der Zustand des Geschichtenbuchs, das sie Lucas geschenkt hat, lässt dies tatsächlich vermuten.

Auf der Seite des Vaters würde die Liebe, die Mateo für seinen Sohn empfindet, einige damit verbundene erzieherische Verpflichtungen übertönen, wie ihn zum Arzt zu bringen.

### 3. Wer hat Unrecht? Wer hat Recht?

Das Paar zerreißt sich gegenseitig, und vergibt sich wieder. Es ist klar, dass der Film die Zuschauer aufs Korn nimmt, und sie vor die Wahl gestellt werden: Wer hat Recht und wer hat Unrecht? **Fllt** eine zweiseitige Tabelle aus (oder **verfasst** einen kurzen argumentativen Text), in der die Hauptbeschwerden aufgeführt sind, die jeder Elternteil an den anderen richtet.

**Die Mutter** beschuldigt den Vater, zu freizügig zu sein, nicht Nein sagen zu können, Lucas alles zu verzeihen und ihn zu berbehten. Ana meint dagegen, dass das Kind lernen sollte, dass jede Handlung Konsequenzen nach sich zieht. Ana rechnet vor, dass ihr Mann Lucas nur zweimal zum Arzt gebracht hat, und sie bedauert auch, dass sie Lucas nicht zu einem Psychiater gebracht hat. Sie stellt fest, dass Mateo mit dem Kind nur die guten Momente an den Wochenenden hatte.

**Der Vater** beschuldigt seine Frau, zu herrisch und zu unnachgiebig zu sein. Er sagt, sie solle aufhören, ihren Sohn ständig zu kritisieren.

### 4. Die Schule, durch Verhaltensstörungen auf die Probe gestellt

In dem Film wird nicht nur die Erziehung durch die Eltern thematisiert. Die Schule wird ebenfalls problematisiert, indem auf die Störungen des Sohnes verwiesen wird, der hochbegabt, aber emotional instabil ist und sogar eine oppositionelle Störung aufweist.

a) **Erstellt** mithilfe der Angaben der verschiedenen Protagonisten ein Porträt von Lucas in etwa 20 Zeilen.

b) **Unterscheidet** einige der Störungen, unter denen Lucas leiden könnte, und definiert sie genau: oppositionelle Störung, Aufmerksamkeitsstörung, ADS, Dyssynchronie usw.

Die Diskussion kann auf andere Dysfunktionen (Legasthenie, Dysorthografie, Dyskalkulie usw.) ausgeweitet werden, die bereits Gegenstand besonderer Maßnahmen in den Schulen sind).

c) **Überlegungen** dazu anstellen, wie sich diese Störungen im Unterricht äußern würden und wie die schulische Einrichtung Schüler, die von diesen Symptomen betroffen sind, integrieren könnte.

Aus dem Austausch zwischen Vater und Mutter geht hervor, dass Lucas mehrmals die Schule wechseln musste. Dies legt die Vermutung nahe, dass diese ungeeignet waren, um mit Fällen wie dem von Lucas umzugehen. Hier geht es darum, das Thema mit den Schülerinnen und Schülern durchzusprechen, und sei es nur, um ihr Wissen über die Symptome, von denen einige ihrer Kolleginnen und Kollegen betroffen sein können, zu würdigen.



Weiterführende Informationen [FR]

- **Steckbrief zu den TOP** <https://www.dys-positif.fr/trouble-oppositionnel-mieux-comprendre-les-comportements-opposants/>
- **Merkblatt zu ADS/ADHS:** <https://naitreetgrandir.com/fr/etape/5-8-ans/comportement/fiche.aspx?doc=trouble-deficit-attention-hyperactivite-TDAH-enfant>
- **Über Autismus-Spektrum-Störungen:** <https://www.fapeo.ch/themes/difficultes-dapprentissage/enfants-a-troubles-du-spectre-autistique-tsa/>
- **Über Dysstörungen:** <https://edu.ge.ch/site/capintegration/les-troubles/troubles-neuro-developpementaux/troubles-dys/enseignement-primaire/ecole-primaire-suggestions-pedagogiques-pour-la-dyslexiedysorthographie/>

## B. DIE BESTRAFUNG

Der Titel des Films stellt die Frage nach der Bestrafung: Wann soll man bestrafen? Warum sollte man bestrafen? Wie soll man bestrafen? Wen bestrafen? Denn tatsächlich haben die Eltern ihr Kind zwar bestraft - oder bestrafen wollen -, doch Ana dreht dieses Machtverhältnis um, indem sie zumindest die letzte Frage beantwortet: "Er [Lucas] tut das, um mich zu bestrafen".<sup>1</sup>

### 1. Wem gehorchen?

Neben den Autoritätsfiguren, die durch Eltern, Schule und Ärzte repräsentiert werden,<sup>2</sup> spielen zwei weitere Entitäten in dieser Geschichte eine vorschreibende und normative Rolle: die Polizei und die religiöse Moral.

a) **Erklären Sie**, welche Rolle die Polizei (die Sergeantin und ihr Handlanger) in diesem Film spielt.

Die Polizei ist eine autoritäre Instanz. Im Film ist die Ankunft der Polizei Teil einer erzählerischen Wende, weil sie den Fokus der Erzählung ändert: Bis zur Bremsspur, die die Polizistin fasziniert, ist Lucas der einzige Gegenstand der Dialoge. Nach dem Geständnis der Eltern über den wahren Grund für das Verschwinden des Jungen verlagert sich der Verdacht auf die Eltern und ihre mögliche Nachlässigkeit. Sie werden ihrerseits für schuldig befunden.

---

<sup>1</sup> Ana bezieht sich natürlich auf die gegenwärtige Situation, in der sie von Anfang an glaubt, dass Lucas nur deshalb versteckt bleibt, um sie zu quälen. Aber dieser Satz würde auch allgemein gelten: Was wäre, wenn die Mutterschaft eine Strafe wäre, diesmal eine soziale? Das ist die These von Orna Donaths Essay *Le Regret d'être mère* (2019).

<sup>2</sup> Der Film scheint anzudeuten, dass das Problem im Umgang mit Autorität von Generation zu Generation weitergegeben wird. Die Großmutter stellt die Diagnose der Glutenunverträglichkeit ihrer Tochter in Frage. Diese sträubt sich, der Polizistin zu gehorchen, und Ana und ihr Mann teilen nicht die Meinung der Ärzte über die Beschwerden ihres Sohnes. Dieser hat offensichtlich auch ein konfliktbehaftetes Verhältnis zu Autoritäten.

Die Polizei verhält sich gegenüber dem Kind wie die Eltern, indem sie das Bestrafungsschema wiederholt: Die Polizistin droht ihnen ("Wenn Sie ehrlich zu mir waren, dann haben Sie nichts zu befürchten"), sie macht ihnen Angst (sie erzählt ihnen, dass in diesen Wäldern Pumas lauern und dass die Temperatur sinken wird), sie schimpft mit ihnen (angesichts dieser neuen Information nach dem Bremsen) und fordert die Mutter auf, ihr zu gehorchen und im Auto zu bleiben). Sie wirkt von Anfang an misstrauisch, ebenso wie die Mutter, die sich vorstellt, dass Lucas ein Versteckspiel betreibt.



b) Die religiöse Dimension im Film aufspüren. Welche Anspielungen werden gemacht und welche Konzepte, die in den Dialogen genannt werden, zeigen ihre Allgegenwart?

Das Wort "castigo" ist das einzige Wort im spanischen Lexikon, das "Strafe" bedeutet. Der Titel des Films färbt seine Aussage also mit einer gewissen Moral ein. Der religiöse Intertext ist offensichtlich, wenn es um ein verlassenes Kind geht: "Vater, warum hast du mich verlassen" sind die letzten Worte Jesu am Kreuz.

a) In den Dialogen wird das religiöse Lexikonregister verwendet: Auf Anas "Vergib mir." antwortet Mateo: "Es ist nicht deine Schuld". Später bittet der Mann einen Baumstamm um Vergebung. "Alle werden mich [als schuldig] verurteilen!", klagt Ana der Polizistin gegenüber.

b) Die Themen sind Bestrafung und Schuld, die sich die Eltern gegenseitig aufbürden... Das Geständnis, das Ana ihrem Mann macht, stellt eine Beichte dar. Und die Schlusszene zeigt den Vater, wie er vor seinem wiedergefundenen Sohn niederkniet.

c) Das Stigma: Es ist merkwürdig, dass der Vater mit dem Christusgesicht sich am Arm verletzt und die Kamera auf dem fließenden Blut besteht. Handelt es sich um einen Ausdruck seines Leidens, seiner Leidenschaft?

c) Hier könnte man eine dritte, diffuse, psychoanalytische Autorität hinzufügen.<sup>3</sup>

## C. DIE BILDANALYSE

*El Castigo* weist mehrere Analyseachsen auf, die es ermöglichen, sich mit Begriffen wie Maßstab der Ebene und Art der Rahmung auseinanderzusetzen<sup>4</sup>. Wir werden unsere Aufmerksamkeit insbesondere auf zwei Instrumente richten.

### 1. Die Plansequenz

Der Film besteht nur aus einer einzigen Einstellung (einer Plansequenz). **Recherchiert**, welche Auswirkungen diese Form auf die Zuschauer hat. Warum hat der Regisseur diese gewählt, um seine Geschichte zu erzählen?

Eine Plansequenz ist nie unschuldig. Wie eine schicksalhafte Verkettung verbindet sie den Beginn der Handlung mit ihrem Ende. Es ist wichtig, was zwischen der Anfangssituation und dem Finale passiert.<sup>5</sup> Die Frage ist also, was sich zwischen diesen beiden entgegengesetzten Momenten der

<sup>3</sup> Freuds zweite Topik teilt die Instanzen des Unbewussten in Über-Ich, Ich und Es ein. Die Familie Salgado würde diesem Schema entsprechen: Lucas (das Ich), der sich nur schwer mit den gleichzeitigen Zwängen seiner Mutter (das autoritäre Über-Ich: Gerechtigkeit, Moral, Normen, denen man gehorchen muss, was man tun sollte) und seines Vaters (das Es: Laisser-faire, Instinkte, Herzensregungen und Vergnügungen) auseinandersetzen kann.

<sup>4</sup> <https://upopi.ciclic.fr/vocabulaire/fr> [FR]. Man könnte zum Beispiel, nachdem die DVD des Films erschienen ist, die Schülerinnen und Schüler bitten, die Verbindungen zu identifizieren, die *El Castigo* zwischen einer Emotion und einem bestimmten Typ Einstellung herstellt.

<sup>5</sup> Die erste Zeile des Films "Ana, lass uns zurückgehen" führt diese Figur des Zurückgehens in zweifacher Weise ein. Erstens wird das Auto wieder seine ursprüngliche Position einnehmen, wo alles begann. Zweitens besteht der Vorname "Ana" selbst aus einem Palindrom, da der Buchstabe "a" sowohl die erste als auch die letzte Stelle des Chiasmus einnimmt. Diese Figur bietet

Erzählung verändert hat (siehe unten auch die durch die letzte Szene aufgeworfene Aktivität.). Die Plansequenz dauert genau so lange, wie es dauert, bis die Nacht hereinbricht (die Plansequenz entspricht der Dämmerung). Insgesamt verstärkt diese filmische Figur das Gefühl von Realismus und den Eindruck, einem Live-Ereignis beizuwohnen.

## 2. Das Off (-screen) und die Frage des Standpunkts

Die subjektive Kamera (oder Schulterkamera) ermöglicht es dem Zuschauer, sich mit dem Betrachter zu identifizieren, einer intradiegetischen Entität, die zur Geschichte gehört. Mit anderen Worten: Die Kamera bewegt sich so, wie sich eine Figur bewegen würde, die zur Geschichte gehört. Wer ist hier diese Präsenz, die den Hauptfiguren folgt, mit ihnen durch die Bäume nach dem Kind sucht, die Entscheidung trifft, der einen oder der anderen Figur zu folgen ...? **Frage:** Wem gehört dieser Blickwinkel?

Vor allem im Horrorfilm wird die subjektive Kamera eingesetzt und missbraucht, um die Anwesenheit eines voyeuristischen Mörders (die berühmte Anfangssequenz in *Halloween*, 1978), eines Monsters, das auf seine Beute losgeht (der Hai in *Jaws*, 1975), oder, im Extremfall, des allwissenden Bösen, das auf der Lauer liegt, zu suggerieren (der Off-Screen würde dann mit der Kameraperspektive verschmelzen, wie in *Suspiria*, 1977).

Lucas, der gesucht wird, kann dieses sehend Unsichtbare sein. Er wäre also ein Doppelgänger des Zuschauers und der Zuschauerin: Wie sie beobachtet er das Schauspiel seiner Eltern. Tatsächlich vermutet Ana von Anfang an, dass Lucas, der mit ihnen spielt, nicht weit weg sein kann. Was sich am Ende als richtig erweist: Das Kind war nicht sehr weit weg. Dies verstärkt den Gedanken, dass es Lucas ist, der seinerseits seine Eltern bestraft.

## 3. Das Ende des Films

Die Plansequenz endet mit dem Wiedersehen mit dem kleinen Lucas, der von dem Polizisten zurückgebracht wird. **Untersuchen Sie** die Komposition dieser letzten Einstellung, um einen kurzen Dialog mit jeweils drei Zeilen zu **verfassen**, die vom Vater, dem Kind und der Mutter gesprochen werden könnten.

Im Hintergrund sind Lucas und sein Vater zu sehen. Das Kind steht und blickt in Richtung seiner Mutter im Vordergrund; der Vater kniet und bittet seinen Sohn um Vergebung. Die ganze Zweideutigkeit dieses letzten Bildes liegt in dem Blick, den das Kind seiner Mutter zuwirft. Was bedeutet er? Vor allem, wenn es alles miterlebt hat, was seine Eltern ausgetauscht haben. Und auf den ebenso rätselhaften Blick seiner Mutter: Ist sie froh, dass er gefunden wurde?

---

zwei Orientierungen, zwei mögliche Leserichtungen. Man muss zurückgehen (zurück, verdrängt, zyklisch...), um die Ursachen für diese Geschichte zu finden.

## Weitere Informationen

### Über den Film

[www.matiasbize.com](http://www.matiasbize.com) (Website des Regisseurs)

### Zu den behandelten Themen [FR]

Orna Donath, *Le Regret d'être mère*, Odile Jacob, 2019.

[https://www.odilejacob.fr/catalogue/psychologie/developpement-personnel/regret-d-etre-mere\\_9782738149527.php](https://www.odilejacob.fr/catalogue/psychologie/developpement-personnel/regret-d-etre-mere_9782738149527.php)

Sara Belgeri, "Gewalt zu Hause: Kinder körperlich bestrafen könnte in der Schweiz künftig verboten sein", *Blick*, Ausgabe vom 4. November 2022.

<https://www.blick.ch/fr/news/suisse/violences-a-la-maison-fesser-ses-enfants-sera-peut-etre-interdit-a-lavenir-en-suisse-id18020913.html> (In diesem Artikel wird erwähnt, dass fast jeder sechste Elternteil seinem Kind gegenüber psychische Gewalt angewendet hat, "z. B. in Form von Beschimpfungen oder Liebesentzug").

## Anhang 1 - Filmplakat (1. Version)



## Anhang 2 - Filmplakat (2. Version)

